

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 24 (1968)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Ein Werbevortrag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tat wieder einmal gezeigt, daß die zur Beschönigung der Unkenntnis des Deutschen geläufige Ausrede des Dialekts vor der Hochachtung und der Zuneigung, welche die Oberwalliser einem sich in korrektem und gefälligem «Schriftdeutsch» ausdrückenden Redner entgegenbringen, nicht bestehen kann. Übrigens wurde auch ein von unserm Kollegen Marco Volken, Redaktor am «Walliser Boten», verfaßtes ausgezeichnetes Bühnenspiel dargeboten, und zwar wiederum nicht in der Oberwalliser Mundart, sondern ebenfalls in einem «Hochdeutsch», mit dem man sich auch jenseits des Rheins hören lassen dürfte.“

A. H. B.

Ein Werbevortrag

Aufruf an die Mitglieder des Sprachvereins

In der letzten Vorstandssitzung haben wir neue Wege der Werbung erwogen. Im Winter 1969/70 sollte an möglichst vielen Orten ein Vortrag stattfinden, der an ausgewählten Beispielen zeigte, wie spannend und lehrreich ein näherer Umgang mit der Sprache sein kann. Wir denken an folgende Themenkreise:

Wandlungen in der Bedeutung eines Wortes und ihre kulturhistorischen Hintergründe

echte Etymologien und Volksetymologien

der Reiz, der im Umgang mit unsren Dialekten liegt

Schwierigkeiten beim Festlegen einer normativen Grammatik

Fragen des guten Stils

Sprachschutz

Der geplante Vortrag wird unter der Verantwortung des Vorstandes vom jetzigen Obmann geschrieben und vervielfältigt abgegeben. Er soll vor dem Personal großer Firmen und vor geeigneten Fachverbänden (kaufmännischen Vereinen, Werbeleuten usw.) gehalten werden, und zwar sollen Mitglieder unseres Vereins als Sprecher amten.

Es ergehen nun drei Anfragen an unsere Mitglieder:

- Wer geeignetes Material für den Vortrag weiß, möge es dem Obmann schriftlich vorlegen. (Es wird viel darauf ankommen, den Vortrag so schmackhaft als möglich zuzubereiten.)
- Wer gerne Sprecher wäre, möge das ebenfalls dem Obmann mitteilen.
- Wer ein geeignetes Publikum für die Durchführung des Vortrages vorschlagen kann, schreibe bitte ebenfalls einen Brief.

Allen Mitarbeiter sei im voraus herzlich gedankt.

Der Obmann: *Louis Wiesmann*

*Paßwangstraße 45
4059 Basel
Telefon (061) 34 62 31*

Lieber Leser!

Helfen Sie uns werben?

Jede Zeitschrift braucht Leser, sie wird ja zum Lesen gemacht. Jede Zeitschrift braucht auch Geld, denn das Schreiben und das Drucken will bezahlt sein. Also brauchen wir zahlende Leser, das heißt Abonnenten, und zwar immer neue, denn die Schar der treuen alten schwindet langsam, aber unerbittlich dahin.

Noch gibt es viele, sehr viele Frauen und Männer im Land herum, die den „Sprachspiegel“ gerne läsen — wenn sie ihn nur kannten. Lesen Sie ihn gern, verehrte Leserin, verehrter Leser? Dann sagen Sie das doch bitte weiter! Sicher sind auch unter Ihren Bekannten, Kollegen, Vorgesetzten, Untergebenen mögliche neue „Sprachspiegel“-Leser und -Abonnenten. Zeigen Sie ihnen doch unsere Zeitschrift, geben Sie sie ihnen zum Lesen!

„Sprachspiegel“-Hefte zu Werbezwecken und eine sehr ansprechend gestaltete Werbekarte schickt Ihnen gerne unser Werbewart
Herr Felix Hilfiker, Staldenhöhe 26, 6015 Reußbühl.

Eine Postkarte genügt!

Zehn Minuten Sprachkunde

Eine Runde voraus

Was der Engländer *estuary* heißt, nennen wir *Strommündung*. Sein *cortex* heißt bei uns *Gehirnrinde*, sein *zodiac* *Tierkreis*. Man sieht: Für Dinge, die der Engländer fremdsprachig (griechisch, lateinisch) bezeichnet, haben wir eigene Wörter. Dem Engländer ist *estuary* ein bloßer Name, ein beziehungs-